

Blinde Reise in ein Sonnenland

Das Dialogmuseum lässt seine Besucher ein fernes Urlaubsziel erkunden

Noch immer fällt kein einziger Lichtstrahl ins Innere des Dialogmuseums. Das muss auch so sein, schließlich ist die Institution an der Hanauer Landstraße ein Dunkel-Museum: Blinde führen Sehende in eine Welt ohne Licht, aber mit Geräuschen, Gerüchen und Formen.

In diesem Sommer können die Besucher wieder eine Reise in ein unsichtbares Land unternehmen: ein Land, das in der Wirklichkeit voller Sonne ist, ein Urlaubsland, das es zu erraten gilt. Auf wen die Sonne der Glücksgöttin fällt, der kann unentgeltlich dieses Land acht Tage lang besuchen. Denn das Museum verlost in seiner Sommeraktion „Blinder Passagier“ eine Flugreise für zwei Personen dorthin.

Doch man muss gar nicht in die Ferne schweifen, um eine Ahnung von Sommer, Sonne und Meer zu bekommen. Es genügt, eine Eintrittskarte für das Dialogmuseum zu lösen, und schon ist man für anderthalb Stunden in diesem Land, dessen alkoholisches Getränk und des-

sen entflammbare Exportware berühmt sind. Ein blinder Guide führt einen in einen Dschungel, in dem Vögel aller Art zirpen, zwitschern, pfeifen, in dem man kleinen Fröschen oder einer Schildkröte begegnet und tropische Pflanzen und Früchte ertastet. Das ist übrigens gar nicht so leicht: Orangen oder Bananen kann jeder noch einigermaßen leicht identifizieren, aber bei Zuckerrohr wird's schon schwieriger.

Wer sich durch den Dunkelparcours des Museums führen lässt, lernt, mit den Händen und Ohren sehen. Mehr als 700 000 Besucher haben diese Erfahrung bisher gemacht. Nach zwei schwierigen Jahren mit der Schließung des Casino for Communication und damit verbundenen Entlassungen konnte das Sozialunternehmen 2014 wieder mit einer positiven Bilanz abschließen. Hohe Besucherzahlen sind wichtig für das Haus, denn es lebt zum größten Teil aus den Erlösen des Ticketverkaufs. Unter Oberbürgermeisterin Petra Roth, die heute noch

für das Dialogmuseum Werbung macht, bekam es erstmals eine bescheidene finanzielle Unterstützung von der Stadt. Die 100 000 Euro verhindern, dass das Unternehmen mit einem Umsatz von 1,3 Millionen Euro in die roten Zahlen rutscht. Gewinne strebt es ohnehin nicht an, Ziel ist es vielmehr, möglichst vielen Behinderten einen regulären Arbeitsplatz zu verschaffen und Akzeptanz für Blinde und Sehbehinderte in der Öffentlichkeit zu wecken. 13 blinde oder stark sehbehinderte Mitarbeiter gehören zum festen Team der Führer.

Das Produkt freilich, das den Gästen im Dialogmuseum geboten wird, ist erstklassig. Manche Firmen machen ihren Betriebsausflug ins Dialogmuseum. Andere sind sogar Sponsor geworden. Auf der Tafel der Unterstützer ist aber durchaus noch genug Platz für weitere Namen.

rieb.

Eine Reservierung ist erforderlich unter der Nummer 90 43 21 44 sowie per E-Mail: info@dialogmuseum.de.